Für den Sommer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 22

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-756931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für den Sommer

AUFNAHMEN VON STEINER/HEINIGER
AUS DER SOMMER-MODESCHAU
DOELKER/GRIEDER

Wenig neue Farbtöne, aber originelle, kecke Zusammenstellungen kennzeichnen die letzten Schöpfungen. Man staunt über die gewagten Einfälle in den Geweben, Kontrasten und Linien. Endlich mußte die hartnäckige Sachlichkeit vor einer frischen Romantik weichen. «Blumenhaft» ist nach langer Zeit wieder das Stichwort des Sommers. Selbstverständlich behauptet sich die schlanke Linie durchwegs, aber sie bekommt durch die Eigenart des Stoffes, den Reichtum der Aermel und Capes einen überzeugenden Reiz, eine ungeahnte Fülle. Die kommende Mode läßt die Phantasie walten, schafft unbegrenzte Möglichkeiten, erlaubt was gefällt – wenn es nur mit Anmut und Geschmack geschieht.

R. M.

Weich fallende Plissé-Aermel und Capes für leichte Woll- und Seidenkleider sind eine der auffallendsten Errungenschaften der Saison.

Links:

Kontrast im Gewebe sowie im Farbton und hoch geschlossene Ueberwürfe ergänzen die schlichte Linie des Straßenkleides.

Rechts:

Lange, duftige Spitzen- und Broderiekleider werden dieses Jahr großen Anklang finden, was für unsere St. Galler Stickerei sehr zu begrüßen ist.